

Anlage 2: **zur Vorlage Nr. B 17/0607**
 Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr am 18.01.2018

Betreff: Parkpflege- und Entwicklungskonzept Ossenmoorpark

Hier: Abwägung der Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung

Station / Thema	Lob	Anregungen	Kritik	Abwägungsvorschlag	berück- sichtigt	teilweise berück- sichtigt	nicht berück- sichtigt	Kenntnis- nahme
Station 1								
allgemein	Bänke und unterschiedliche Wiesen sind <u>sehr</u> gelungen! Das Nichtbebauen des Weges B begrüße ich sehr.							
1.1			Die Natürlichkeit geht leider total verloren! Wo bleibt unser Wildbestand? Reh, Fuchs der <u>seltene Eisevogel</u> ? Seltene Pflanzen + Kräuter? und vieles mehr!?! -L. Klein	Die positive Rückmeldung wird begrüßt. Die Maßnahmen werden weiterhin verfolgt. Ein Ziel des Parkpflege- und Entwicklungskonzeptes ist es, die ökologischen Funktionen der Gewässer und Naturflächen zu fördern und unter ökologischen Gesichtspunkten zu entwickeln. Die Realisierung eines neuen Weges entlang des nördlichen Waldrandes wird nicht erfolgen, da der geplante Weg eine Beeinträchtigung der Waldfunktion über das verträgliche Maß hinaus darstellt. Der Weg würde zu einer weiteren Zerschneidung des Waldstückes führen und damit zur Verringerung des Lebensraumes für Wildtiere. Es sind Maßnahmen zur Förderung von Biotopen geplant.	x			
1.2				Die Spielplatzkontrolleure fahren in der Regel vom Spielplatz Böhmerwald kommend über den Grundweg in den Ossenmoorpark hinein, am Bolzplatz als Station vorbei, weiter zum Spielplatz Ginsterring und über den Bargweg wieder hinaus zum nächsten Spielplatz. Entsprechende Wegebaustandards werden daher bei der weiteren Planung berücksichtigt.	x			
1.3		Die Kontrolle des Spielplatzes durch die Stadt N. findet mit PKW statt. Der jetzige Weg ist nicht zum Befahren geeignet.			x			
1.4		"- Info-Punkt für Naturbildung - NaBu-Haus? - Bach 'naturnäher gestalten - Erlebnispädagogik im Wald		Im Zuge der Neugestaltung der Straßenquerung am Grundweg, wird ein kleiner Platz entstehen. Die Neuordnung sämtlichen Mobiliars und die platzartige Gestaltung soll zur besseren Orientierung beitragen. In diesem Rahmen wird eine Art Info-Punkt oder Schaukasten für im Ossenmoorpark ausgehende Naturführungen entstehen. Renaturierungsmaßnahmen am Bachlauf des Ossenmoorgrabens sind im 3. Bauabschnitt geplant. Naturkundliche Führungen oder Erlebnispädagogik wird in der Regel von verschiedenen Vereinen und Verbänden angeboten. Ein Nabu-Haus kann in diesem Bauabschnitt nicht realisiert werden, da der walddartige Charakter und die ruhige Erholung in diesem Parkabschnitt im Vordergrund stehen.		x		

Station / Thema	Lob	Anregungen	Kritik	Abwägungsvorschlag	berück- sichtigt	teilweise berück- sichtigt	nicht berück- sichtigt	Kenntnis- nahme
1.5		Treffpunkte erhalten für Jugendliche		Die vorhandenen Treffpunkte und Aufenthaltsbereiche werden erhalten und teilweise mit zusätzlicher Möblierung ausgestattet (z.B. am Bolzplatz + Picknickplatz, an der Waldwiese).	x			
1.6	Weitestgehend belassen +Wege beitragsfrei gut! +Kein Weg B gut!			Die positive Rückmeldung wird begrüßt. Die Maßnahmen werden weiterhin verfolgt.	x			
1.7		Mischwald pflanzen		Im Jahr 2012 fand eine Waldumbaumaßnahme im vornehmlich aus Fichten und Douglasien bestehenden Waldbestand westlich des Grundweges im Ossenmoorpark statt. Dazu wurden etwa 30 % des Bestandes gefällt und die entstehenden Lücken mit Buchen, Berg-Ahorn, Hasel, Holunder, Pfaffenhütchen und Schlehen bepflanzt. Somit entsteht ein Mischwald. Weitere Durchforstungsmaßnahmen im Zuge der Realisierung der Maßnahmen aus dem Parkpflege- und Entwicklungskonzept Ossenmoorpark sind nicht erforderlich.	x			
1.8		Bereich mit Fitnessgeräten für Erwachsene (Lichtwiese oder am Parkende)		Laut Parkpflege- und Entwicklungskonzept ist die Aufstellung von Fitnessgeräten in diesem Parkabschnitt nicht vorgesehen, da der waldartige Charakter und die ruhige Erholung in diesem Parkabschnitt im Vordergrund stehen. Dieser Wunsch wird jedoch bei Planung weiterer Parkabschnitte geprüft werden.			x	
1.9	hoher Nutzungsdruck durch konkurrierende Interessengruppen gut aufgenommen			Die positive Rückmeldung wird begrüßt.				x
1.10	Öffentlichkeit einbinden - weiter so, auch wenn es mühsam ist!			Die positive Rückmeldung wird begrüßt.				x
1.11			Das ist ja kaum noch ein "Wäldchen" nämlich kaum noch Unterholz. Die Rehe, Fasane etc. wandern ab (wohin?) Unsere Gärten sind nun der Aufenthalt, es ist ganz entzückend aber eigentlich ...					x
1.12	großes Lob an die Veranstalter			Die positive Rückmeldung wird begrüßt.				x

Station / Thema	Lob	Anregungen	Kritik	Abwägungsvorschlag	berück- sichtigt	teilweise berück- sichtigt	nicht berück- sichtigt	Kenntnis- nahme
1.13			Hundeproblem freilaufende (Angst)	Auch wenn die subjektive Wahrnehmung nachvollzogen werden kann, gibt es eine klare Rechtsgrundlage. Hunde dürfen laut Hundegesetz von Schleswig-Holstein unangeleint laufen, insofern von ihnen keine Gefahr für die öffentliche Sicherheit ausgeht. Auf gegenseitige Rücksichtnahme von Hundebesitzern und anderen Parkbesuchern wird hingewiesen.				x
Wege								
1.14		keine Breiten Wege		Gemäß des Parkpflege- und Entwicklungskonzeptes sollen auf dem Hauptweg Rad- und Fußverkehr gleichermaßen realisiert werden, dazu ist eine angemessene Wegebreite des Hauptweges von 3 m den Bedürfnissen angemessen und nicht zu breit.	x			
1.15			kein Wanderweg B Rehe/Wald	Die Realisierung eines neuen Weges entlang des nördlichen Waldrandes wird nicht erfolgen, da der geplante Weg eine Beeinträchtigung der Waldfunktion über das verträgliche Maß hinaus darstellt. Der Weg würde zu einer weiteren Zerschneidung des Waldstückes führen und damit zur Verringerung des Lebensraumes für Wildtiere.	x			
1.16		- Naturlehrpfad - Kinder den Lebensraum Wald nahe bringen (mehr als nur Bolzplatz) => Verständnis schaffen		Durch den geplanten Parkabschnitt führt der "Rundweg in der Tarpenbek-Niederung" entlang. Es gibt bereits verschiedene Stationen im Ossenmoorpark zu unterschiedlichen naturkundlichen Themen wie Obstbaumwiese, Vögel des Waldes und Vielfalt des Mischwaldes und Wald-Gestalten. Naturkundliche Führungen oder Erlebnispädagogik wird in der Regel von verschiedenen Vereinen und Verbänden angeboten. Mit dem Naturgarten am Böhmerwald steht bereits ein Angebot.	x			
1.17	Positiv die Befestigung des "Trampelpfades"			Die positive Rückmeldung wird begrüßt.				x
1.18	Wegfall des geplanten nördlichen Weges sehr Begrüßenswert, damit Waldcharakter erhalten bleibt auch vor allem für Wildtiere			Die positive Rückmeldung wird begrüßt.				x
1.19	Wegfall zusätzlicher Weg gut			Die positive Rückmeldung wird begrüßt.				x

Station / Thema	Lob	Anregungen	Kritik	Abwägungsvorschlag	berück- sichtigt	teilweise berück- sichtigt	nicht berück- sichtigt	Kenntnis- nahme
1.20		Der Weg südlich der Festwiese sollte befestigt werden		Der Weg südlich der "Waldwiese" ist nach Parkpflege- und Entwicklungskonzept ein Hauptweg und wird entsprechend ausgebaut werden. Geplant ist der Ausbau in 3 m Breite in wassergebundener Bauweise ohne seitliche Einfassung. Damit wird der Weg befestigt.	x			
1.21		Wege nicht asphaltieren und nicht breiter		Der Weg südlich der "Waldwiese" ist nach Parkpflege- und Entwicklungskonzept ein Hauptweg und wird entsprechend ausgebaut werden. Geplant ist der Ausbau in 3 m Breite in wassergebundener Bauweise ohne seitliche Einfassung, d.h. der Weg wird nicht asphaltiert. Nebenwege werden in wassergebundener Bauweise in max. 2,50 m Breite ausgebaut, wobei die Breite im Einzelfall detailliert festgelegt wird. Die Breite ist erforderlich um sowohl Rad- als auch Fußgängerverkehr nebeneinander zu gewährleisten.		x		
1.22				Die Realisierung eines neuen Weges entlang des nördlichen Waldrandes wird nicht erfolgen, da der geplante Weg eine Beeinträchtigung der Waldfunktion über das verträgliche Maß hinaus darstellt. Der Weg würde zu einer weiteren Zerschneidung des Waldstückes führen und damit zur Verringerung des Lebensraumes für Wildtiere.	x			
1.23	kein neuer Weg			siehe Pkt. 1.22	x			
1.24	Streichung von "B" finden wir gut			Die positive Rückmeldung wird begrüßt.	x			
1.25			Kein Pflaster auf dem Hauptweg - Ältere Stolpergefahr, Kinderwägen, ...	Geplant ist der Ausbau des Hauptwegs in 3 m Breite in wassergebundener Bauweise ohne seitliche Einfassung. Bereiche von Wegekreuzungen und der Vorplatz sollen mit Pflasterung befestigt werden. Insofern wird größtenteils auf Pflasterung verzichtet.		x		
1.26	kein <u>Weg</u> B			siehe Pkt. 1.22	x			
1.27		geplanter Weg B fällt weg		siehe Pkt. 1.22	x			
1.28	geplanter Weg B fällt weg			siehe Pkt. 1.22	x			
1.29	<u>Maßnahme B, Weg an der Nordgrenze</u> Das Entfallen der Maßnahme ist gut, der Wald und die Gärten bilden für Wildtiere eine Einheit. Rehe schlafen in meinem Garten, dies wäre mit dem Weg nicht mehr gegeben.			Die positive Rückmeldung wird begrüßt.	x			

Station / Thema	Lob	Anregungen	Kritik	Abwägungsvorschlag	berück- sichtigt	teilweise berück- sichtigt	nicht berück- sichtigt	Kenntnis- nahme
1.30	Nicht-Umsetzung des Nordwegs = sehr gut			Die positive Rückmeldung wird begrüßt.	x			
Wiesen								
1.31			max. 2x im Jahr mähen!	Die Wiesenfläche wird in verschiedene Bereiche eingeteilt, die unterschiedlich extensiv gemäht werden sollen. Auf der vorhandenen Wiese wird eine Kräuternachsaat erfolgen. Die Wiese wird 1- 2x jährlich gemäht werden.	x			
1.32			Wiese ist nur für Hunde. Es ist keine Ruhewiese	Gemäß Parkpflege- und Entwicklungskonzept ist die Wiese für die ruhige Erholung gedacht. Sie soll nicht als Hundewiese dienen. Eine Hundennutzung würde vorhandene Biotope beeinträchtigen. Hunde dürfen laut Hundegesetz von Schleswig-Holstein unangeleint laufen, insofern von ihnen keine Gefahr für die öffentliche Sicherheit ausgeht. Auf gegenseitige Rücksichtnahme von Hundebesitzern und anderen Parkbesuchern wird hingewiesen.			x	
1.33			Gehölz an der Wiese (nördlich) nicht das Gehölz zurückschneiden (Für Wild + als Lärmschutz)	Entlang der nördlichen Begrenzung der Wiese soll der Gehölzsaum zurückgenommen werden, um den Wiesencharakter zu stärken und Bankstandorte zu aktivieren. Es werden bei der Maßnahme nur der in den letzten Jahren in die Wiese gewachsene Gehölzsaum, Jungaufwuchs und ein paar einzelne Bäume entnommen. In den eigentlichen Gehölzbestand wird nicht eingegriffen. Dieser bleibt somit weitestgehend, auch als Rückzugsbereich für Wildtiere erhalten.		x		x
	Wiese ruhig freischneiden und 2 Bänke zusätzlich aufstellen für Anwohner, die keinen eigenen Garten haben und auch einmal in der Sonne im Grünen sitzen möchten Bänke auseinander um Partys zu vermeiden			In der weiteren Planung wird darauf geachtet, die Bänke so zu positionieren, das sie als Treffpunkt für ausgehende Partys unattraktiv sind.	x			
1.34				Entsprechende Kräuter-Gräser-Mischungen und die Mahd 1 - 2x pro Jahr wird die Etablierung von einheimischen Wildblumen fördern, sodass eine Wildblumenwiese entstehen kann.	x			
1.35		Blumenwiese						

Station / Thema	Lob	Anregungen	Kritik	Abwägungsvorschlag	berück- sichtigt	teilweise berück- sichtigt	nicht berück- sichtigt	Kennnis- nahme
1.36			keine Festwiese	Im Parkpflege- und Entwicklungskonzept ist keine Anlage einer Festwiese geplant. Der Begriff „Festwiese“ ist tatsächlich irreführend. Er beruht auf der ehemaligen Nutzung der Wiese als solche und wird oftmals zur Orientierung als „Ehemalige Festwiese“ bezeichnet. Die Wiese wird zukünftig als „Waldwiese“ bezeichnet. Die Wiese kann nach der Parkumgestaltung weiterhin für jährliche Festivitäten durch die Vicelin-Kirchengemeinde genutzt werden.	x			
1.37		Fichten-Stangenwald gerne schneller in Mischwald wandeln Waldwiese - Mitte freilassen als Festwiese		Im Jahr 2012 fand eine Waldumbaumaßnahme im vornehmlich aus Fichten und Douglasien bestehenden Waldbestand westlich des Grundweges im Ossenmoorpark statt. Dazu wurden etwa 30 % des Bestandes gefällt und die entstehenden Lücken mit Buchen, Berg-Ahorn, Hasel, Holunder, Pfaffenhütchen und Schlehen bepflanzt. Die Etablierung des Mischwaldes ist damit eingeleitet. Die Mitte der Wiese wird frei gelassen.	x			
1.38	Extensive Pflege der Waldwiese => Hunde-Spielplatz (nur!)			Die Wiese wird extensiv entwickelt. Ein Hundespielplatz ist im Parkpflege- und Entwicklungskonzept nicht vorgesehen, da er nach dem Waldgesetz Schleswig-Holsteins nicht realisierbar ist.		x		
1.39			auf keinen Fall eine Festwiese	Im Parkpflege- und Entwicklungskonzept ist keine Anlage einer Festwiese geplant. Der Begriff „Festwiese“ ist tatsächlich irreführend. Er beruht auf der ehemaligen Nutzung der Wiese als solche und wird oftmals zur Orientierung als „Ehemalige Festwiese“ bezeichnet. Die Wiese wird zukünftig als „Waldwiese“ bezeichnet.	x			
1.40	Wiese als Blühwiese (Artenreichtum) nur 1-2x mähen			siehe Pkt. 1.31		x		
1.41	intensiv genutzte Wiesen 10x mähen			siehe Pkt. 1.31			x	
1.42		Blühwiese		siehe Pkt. 1.31			x	
Bänke								
1.43		Bänke vor allem bei der Lichtung (wo die Sonne scheint) Bänke nicht mehr als 1,5m Abstand vom Weg, Umgebung wie Blühwiese		Die Bankstandorte bleiben erhalten.	x			
1.44				Diesem Vorschlag kann bei der weiteren Planung entsprochen werden.	x			

Station / Thema	Lob	Anregungen	Kritik	Abwägungsvorschlag	berück- sichtigt	teilweise berück- sichtigt	nicht berück- sichtigt	Kennnis- nahme
1.45			Bänke ziehen als Nebeneffekt auch Partyvolk an daraus resultiert Lärmbelästigung am Abend und in der Nacht	In der weiteren Planung wird darauf geachtet, die Bänke so zu positionieren, das sie als Treffpunkt für ausgehende Partys unattraktiv sind.	x			
1.46		Bänke sind prima (aber nicht zu viele!)/ im östlichen Teil des O:Parks sind <u>17</u> neue Bänke		Die positive Rückmeldung wird begrüßt.				x
1.47	Bänke in seniorengerechter Häufigkeit			Ziel ist es, Sitzmöglichkeiten in regelmäßigen Abständen aufzustellen, um Menschen mit speziellen Bedürfnissen die Möglichkeit einer Rast anzubieten.	x			
1.48		Bänke an der Wiese auseinander stellen vorzugsweise extensive Blumenwiese		In der weiteren Planung wird darauf geachtet, die Bänke so zu positionieren, das sie als Treffpunkt für ausgehende Partys unattraktiv sind. Eine Kräuter-Gräser-Mischung wird in die vorhandenen Wiese eingesät.	x			
1.49		Bänke bitte nicht verschwenderisch installieren (so wie im Osten 3 nebeneinander, dann nochmal usw.)		Dem Vorschlag wird entsprochen.	x			
Gehölz								
1.50	Gehölze reduzieren							x
1.51	Rückschnitt des Randbereichs							x
1.52			Gehölze nicht zurückschneiden, sondern als Lärmschutz erhalten (Nordseite)	Entlang der nördlichen Begrenzung der Wiese soll der Gehölzsaum zurückgenommen werden, um den Wiesencharakter zu stärken. Es werden bei der Maßnahme nur der in den letzten Jahren in die Wiese gewachsene Gehölzsaum, Jungaufwuchs und ein paar einzelne Bäume entnommen. In den eigentlichen Gehölzbestand wird nicht eingegriffen. Dieser bleibt somit weitestgehend, auch als Rückzugsbereich für Wildtiere erhalten. Ausgehend der Lärm von der Wiese wird nicht erwartet, ein Lärmschutz wird nicht als notwendig betrachtet.	x			

Station / Thema	Lob	Anregungen	Kritik	Abwägungsvorschlag	berück- sichtigt	teilweise berück- sichtigt	nicht berück- sichtigt	Kenntnis- nahme
1.53			Wiederaufforstung nur mit Buchen ist zu einseitig	Im Jahr 2012 fand eine Waldumbaumaßnahme im vornehmlich aus Fichten und Douglasien bestehenden Waldbestand westlich des Grundweges im Ossenmoorpark statt. Dazu wurden etwa 30 % des Bestandes gefällt und die entstehenden Lücken mit Buchen, Berg-Ahorn, Hasel, Holunder, Pfaffenhütchen und Schlehen bepflanzt. Weitere Durchforstungsmaßnahmen im Zuge der Realisierung der Maßnahmen aus dem Parkpflege- und Entwicklungskonzept Ossenmoorpark sind nicht vorgesehen.	x			
1.54	kein Licht im Wald, Wildschutz Fledermausschutz			Eine Beleuchtung entlang des Hauptweges im Wald ist nicht geplant.	x			
1.55		Stubben statt ausgraben <u>ausfräsen</u>		Dem Ausfräsen der Stubben kann gegenüber dem Roden der Vorrang gegeben werden.	x			
1.56		Stubben nicht roden, lieber ausfräsen		Dem Ausfräsen der Stubben kann gegenüber dem Roden der Vorrang gegeben werden.	x			

Station 2

allgemein								
2.1		Fahrradständer		Diesem Vorschlag kann bei der weiteren Planung entsprochen werden.	x			
2.2		mehr Fahrradabstellmöglichkeiten		Diesem Vorschlag kann bei der weiteren Planung entsprochen werden.	x			
2.3		Kontrolle des südl. Grenzstreifens, da Anwohner dort ihre Gartenabfälle entsorgen		Ein Hinweis (Schreiben) an Anlieger nicht die Gartenabfälle in den Grünanlage zu entsorgen wird im Zusammenhang mit der Baumaßnahme erfolgen. Eine erneute Prüfung im Zusammenhang mit dem Bauabschnitt am Ossenmoorgraben wird erfolgen.	x			
Grillplatz								
2.4		Pflasterung auf dem Grillplatz		Diesem Vorschlag kann bei der weiteren Planung entsprochen werden.	x			
Bolzplatz								
2.5			kein Licht auf dem Bolzplatz	In den Tageszeiten ist die Belichtung ausreichend. Eine Beleuchtung von Bolzplätzen und Spielplätzen erfolgt in der Regel in Norderstedt nicht, da dieses aus artenschutzrechtlichen Gründen nicht sinnvoll ist. Eine Leitungsverlegung zum Bolzplatz wäre zudem sehr kostenintensiv.		x		
2.6	Gut, dass Bolzplatz und Unterstand erhalten bleiben							x

Station / Thema	Lob	Anregungen	Kritik	Abwägungsvorschlag	berück- sichtigt	teilweise berück- sichtigt	nicht berück- sichtigt	Kenntnis- nahme
2.7		Bolzplatz - Abends für Ruhe sorgen - Gehölzbestand aufbauen - Schüler haben lange Unterricht. Eine Beleuchtung des Bolzplatzes bis 18h wäre ein Kompromiss -Fahrradbügel aufstellen		Dieser Vorschlag zur Beschilderung mit zeitlicher Nutzungsbegrenzung z.B. bis 22.00 Uhr wird geprüft. Der Gehölzbestand, insbesondere das Dickicht entlang der Stirnseiten des Bolzplatzes wird zurückgenommen. Eine Beleuchtung von Bolzplätzen und Spielplätzen erfolgt in der Regel in Norderstedt nicht, da dieses aus artenschutzrechtlichen Gründen nicht sinnvoll ist. Eine Leitungsverlegung zum Bolzplatz wäre zudem sehr kostenintensiv. Fahrradbügel siehe Pkt. 2.2		x		
2.8		Fahrradständer am Bolzplatz Brombeeren dort zurückschneiden regelmäßig!		Fahrradständer werden in der weiteren Planung auf der Vorfläche zum Bolzplatz integriert. Entlang der Stirnseiten der Spielfläche sollen Brombeeren gerodet und die Flächen regelmäßig gemäht werden.	x			
2.9			höhere Zäune um den Bolzplatz, falls Bälle rüber fliegen!	Die Ballfangzäune werden im Zuge der Baumaßnahme geprüft und gegebenenfalls ausgetauscht. Änderungen an der Lärmschutzwand oder an der Höhe des Ballfangzaunes werden nicht erfolgen. Die aktuelle Höhe der Ballfangzäune wird als angemessen eingestuft.			x	
2.10	Bolzplatz Pflaster/Platten			Der vorhandene Belag des Bolzplatzes wird nicht verändert, da kein Sanierungsbedarf besteht.			x	
2.11		Bolzplatz - Fahrradständer - Brombeersträucher reduzieren - Grillhütte/Picknickplatz verschönern (Bäume, Grillplatz, WilhelmTel-Hotspot, Licht, ...)		Fahrradständer werden in der weiteren Planung auf der Vorfläche zum Bolzplatz integriert. Entlang der Stirnseiten der Spielfläche sollen Brombeeren gerodet und die Flächen regelmäßig gemäht werden. Ein Befestigung des Unterstandes/ Picknickplatzes ist geplant. Eine Beleuchtung von Bolzplätzen und Spielplätzen erfolgt in der Regel in Norderstedt nicht, da dieses aus artenschutzrechtlichen Gründen nicht sinnvoll ist. Eine Leitungsverlegung zum Bolzplatz wäre zudem sehr kostenintensiv.		x		
2.12		Bolzplatzbeleuchtung wäre sinnvoll, sie kann ja bis 20.00 Uhr begrenzt sein		Eine Beleuchtung von Bolzplätzen und Spielplätzen erfolgt in der Regel in Norderstedt nicht, da dieses aus artenschutzrechtlichen Gründen nicht sinnvoll ist. Eine Leitungsverlegung zum Bolzplatz wäre zudem sehr kostenintensiv.			x	
2.13		Fahrradständer am Bolzplatz		Fahrradständer werden in der weiteren Planung auf der Vorfläche zum Bolzplatz integriert.	x			
2.14		kein Licht am Bolzplatz		siehe Pkt. 2.5				x

Station / Thema	Lob	Anregungen	Kritik	Abwägungsvorschlag	berück- sichtigt	teilweise berück- sichtigt	nicht berück- sichtigt	Kenntnis- nahme
2.15		Unterstand nicht mit Platten sondern Pflaster. 3 Bänke + evtl. Westseite mit Wand schließen		Als Befestigung unter dem Picknickplatz wird anstelle von Platten Pflaster Verwendung finden. Die vorhandene Möblierung mit Bänken wird geprüft und ggfs. und in Abstimmung mit der Stadt um 1 bis 2 Bänke erweitert.	x			
2.16			kein Licht auf dem Bolzplatz	siehe Pkt. 2.5				x
2.17	Unterstand bleibt			Der Unterstand am Bolzplatz bleibt erhalten.	x			
2.18		Das Licht am Bolzplatz könnte um 22.00 Uhr ausgehen		siehe Pkt. 2.5			x	
2.19		Lärmschutzwand Richtung Bargweg beim Fußballplatz		Im Zuge der Waldumbaumaßnahme erfolgten im vorhandenen Bestand Neupflanzungen von heimischen Bäumen und Gehölzen in der Waldfläche zwischen Bolzplatz und den Grundstücken am Bargweg. Mit zunehmender Größe der Gehölze entsteht ein dichter, natürlicher "Riegel" von ca. 45 m Breite zwischen dem Bolzplatz und den Grundstücken am Bargweg. Ein Lärmschutz wird nicht als notwendig erachtet.			x	
2.20		Lichter für den Winter, wenn es um 17.00h dunkel wird! Z.B. für einen Zeitraum von 2 Stunden/oder zum Anmachen bei Bedarf		siehe Pkt. 2.5			x	
2.21	Öffnung der Stirnseiten, da die Bälle z.T. da landen			Eine Öffnung der Stirnseiten wird als nicht erforderlich angesehen. Entlang der Stirnseiten der Spielfläche sollen in einer Breite von ca. 2 -3 m Brombeeren / Gehölze gerodet und die Flächen regelmäßig gemäht werden. So wird das Holen der Bälle erleichtert.		x		
2.22		kein Bolzplatz im Parkbereich / dafür Platz am Schulzentrum-Süd nutzen		Eine Auflösung des genehmigten Bolzplatzes steht nicht zu Diskussion, weil es sich aus der Sicht der Stadt um einen geeigneten Standort für die Nutzung handelt. Der Sportplatz im Schulzentrum Süd steht eher dem Schul- und Vereinssport zur Verfügung.			x	
2.23	Unterstand am Bolzplatz erhalten			Der Unterstand am Bolzplatz bleibt erhalten.	x			
2.24		Bitte Schilder aufstellen, dass die Fläche am Bolzplatz nur bis 22 Uhr genutzt werden darf, um die Nachtruhe der Anwohner zu gewährleisten. Musik ist nur leise zu hören.		Dieser Vorschlag zur Beschilderung mit zeitlicher Nutzungsbegrenzung z.B. bis 22.00 Uhr wird geprüft.	x			

Station / Thema	Lob	Anregungen	Kritik	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
2.25	Bolzplatznutzung zeitlich begrenzen			siehe Pkt. 2.24	x			
2.26		Spielfläche Bolzplatz auf Funktionsfähigkeit prüfen, teilweise glitschig		Der Kunstrasenplatz wird einmal jährlich gereinigt. Da der Bolzplatz sehr verschattet liegt und in die Jahre gekommen ist, kann es schon mal rutschig werden. Es wird geprüft, ob der Turnus der Reinigung erhöht werden kann.		x		
2.27		Am Bolzplatz keine Lichtenanlage wegen der Wildtiere		Eine Beleuchtung von Bolzplätzen und Spielplätzen erfolgt in der Regel in Norderstedt nicht. Wenn der Bolzplatz beleuchtet würde, müsste auch der Weg bis dorthin beleuchtet werden. Aus artenschutzrechtlichen Gründen ist eine Beleuchtung nicht möglich.	x			
2.28	Bolzplatz + Licht LED + Grillhütte pflastern			Eine Beleuchtung von Bolzplätzen und Spielplätzen erfolgt in der Regel in Norderstedt nicht. Wenn der Bolzplatz beleuchtet würde, müsste auch der Weg bis dorthin beleuchtet werden. Aus artenschutzrechtlichen Gründen ist eine Beleuchtung nicht möglich. Der Vorplatz des Bolzplatzes und die Fläche am Unterstand werden mit einer Pflasterung befestigt werden.		x		
2.29	Bolzplatz f. Jugend attraktivisieren			Die Nutzung des Bolzplatzes wird attraktivisiert. Der Vorplatz wird gepflastert, es werden Bänke und Fahrradständer aufgestellt, die Stirnseiten werden von Bewuchs freigehalten und regelmäßig gemäht.	x			

Station 3

allgemein								
3.1	Beleuchtung super!			Die positive Rückmeldung wird begrüßt.				x
3.2		Papierkörbe sollten nicht neben Bänken stehen , weil Hundekotbeutel in Papierkörben eine Geruchsbelästigung darstellen und die Gesundheit gefährden können		Im Bestand sind Paperkörbe in Nähe von Bankstandorten zu finden, neue Abfallerimer sollen gemäß Planung an Sitzplätzen und Eingängen in den Park errichtet werden. Es wird vorgeschlagen, nicht auf die räumliche Nähe von Mülleimern und Bankstandorten zu verzichten. Es wird im Zuge der weiteren Planung geprüft, ob die Mülleimer nicht direkt neben den Bänken, sondern mit einem Abstand von ca. 1,5 - 2 m von den Bänken platziert werden können.		x		

Station / Thema	Lob	Anregungen	Kritik	Abwägungsvorschlag	berück- sichtigt	teilweise berück- sichtigt	nicht berück- sichtigt	Kennnis- nahme
				Beim Übergang Grundweg soll die Wegequerung über die Straße großzügiger und klarer als ein Eingang in den Park gestaltet und gleichzeitig sicherer ausgebildet werden. Geplant war es, die Fläche der Wegequerung vom Niveau der Straße auf das Niveau der Waldwege anzuheben und diesen Bereich als Platz zu pflastern. Eine Anhebung der Fahrbahndecke auf Fußwegeniveau wird nach Abstimmung in der Öffentlichkeitsbeteiligung nicht mehr erfolgen. Einen barrierefreien Übergang, der es Menschen mit Handicap leichter ermöglicht, in den Ossenmoorpark zu gelangen, wird dennoch ermöglicht. Bordsteinabsenkungen auf direkt gegenüberliegenden Seiten der Fahrbahn ermöglichen eine Querung auf kurzem Wege. Am umzubauenden Parkeingang werden nicht nur die Beschilderungen, Abfallbehälter und Kotbeutelspender neu geordnet, es sollen auch Bänke, Fahrradständer und Beleuchtung jeweils auf beiden Seiten des Grundweges ergänzt werden, die die Eingangssituation stärker herausstellen. Die an den Platz angrenzenden Gehölzflächen sollen gerodet und durch regelmäßiges Mähen freigehalten werden. Die freizuhaltenden Flächen sind zu markieren.				
3.3		Fokus sicherer Übergang = Autos langsam + gut einsehbar + Wildes Parken verhindern			x			
3.4		Tempo- Bremse für Autofahrer Bitte ja!		Eine Aufpflasterung wurde derzeit mehrheitlich nicht gewünscht.			x	
3.5			Punkt 3 ist vollkommen überflüssig -> streichen	Gemäß dem Maßnahmenplan zum Park- und Entwicklungskonzept Ossenmoorpark, der u.a. auf Grundlage vorangegangener Beteiligungen entstanden ist, soll der Übergang Grundweg neu gestaltet und geöffnet werden.			x	
3.6				siehe Pkt. 1.14 Hier soll eine neue Eingangssituation entstehen. In dem Rahmen sind unserer Ansicht nach auch Abstellmöglichkeiten für Fahrräder notwendig, damit auch Radfahrer von hier ausgehend die Möglichkeit haben, den Park fußläufig zu erkunden. Die Anzahl der Fahrradständer wird im Zuge der weiteren Planung geprüft.			x	
3.7	Grundweg so belassen!		kein Bedarf an Fahrradständern	siehe Pkt. 3.5			x	

Station / Thema	Lob	Anregungen	Kritik	Abwägungsvorschlag	berück- sichtigt	teilweise berück- sichtigt	nicht berück- sichtigt	Kenntnis- nahme
3.8			keine Bänke am Grundweg	Wir wollen allen Menschen einen Parkbesuch ermöglichen, dazu zählt auch der barrierearme Ausbau des Parks und der Parkeingänge. Nicht jeder Parkbesucher ist in der Lage, weitere Strecken ohne Pause zurückzulegen. Diesen Parkbesuchern sollte die Möglichkeit einer Rast eingeräumt werden. Aus diesem Grund werden in regelmäßigen Abständen Bänke im Park aufgestellt.			x	
3.9			Bänke + Fahrradständer dort überflüssig	Hier soll eine neue Eingangssituation entstehen. In dem Rahmen sind unserer Ansicht nach auch Abstellmöglichkeiten für Fahrräder notwendig, damit auch Radfahrer von hier ausgehend die Möglichkeit haben, den Park fußläufig zu erkunden. Die Anzahl der Fahrradständer wird im Zuge der weiteren Planung geprüft.			x	
3.10			Sitzbänke am Grundweg sind unsinnig	siehe Pkt. 3.8			x	
3.11		Lichtung (Bäume/Sträucher weg) Licht keine Aufpflasterung		siehe Pkt. 3.3		x		
3.12		Fahrradständer lieber an Bolzplatz setzen		Fahrradständer werden in der weiteren Planung auf der Vorfläche zum Bolzplatz integriert, ebenso soll die neuen Eingangssituation am Grundweg mit Fahrradständern ausgestattet werden.		x		
3.13		Ausleuchtung an Querung verbessern		Die zusätzliche Ausleuchtung des Überganges soll mit zwei geplanten Mastleuchten ermöglicht werden. Der Bedarf an zusätzlicher Beleuchtung wird geprüft. Grundsätzlich steht jedoch eine Laterne direkt an der Querungsstelle und es ist möglicherweise nach der Prüfung des Bedarfs nach zusätzlicher Beleuchtung eine sukzessive Auswechslung der Leuchtköpfe im Grundweg zu erwarten.		x		
Wege								
3.14			Brombeeren bändigen! Gefällte Bäume beseitigen Der Überweg über den Grundweg ist Unsinn. Eine riesen Baumaßnahme bei der geradefertiggestellten Straße. Der andere Weg am Bach ist direkt gegenüber	Genäß dem Maßnahmenplan zum Park- und Entwicklungskonzept Ossenmoorpark, der u.a. auf Grundlage vorangegangener Beteiligungen entstanden ist, soll der Übergang Grundweg neu gestaltet und geöffnet werden. In Zuge der Umgestaltung werden auch Gehölzflächen auf beiden Seiten der Straße zurückgenommen und der Wegeeingang weiter geöffnet.		x		

Station / Thema	Lob	Anregungen	Kritik	Abwägungsvorschlag	berück- sichtigt	teilweise berück- sichtigt	nicht berück- sichtigt	Kennnis- nahme
3.15		Will man zum Spielplatz, muss man an der Kreuzung beider Wanderwege einen Graben überwinden um dann die Brücke zu benutzen		Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.				x
3.16		Grundweg: Aufpflasterung gut, keine Bänke - Querung ist kein Aufenthaltsort		Die Anhebung der Fahrbahn auf Gehwegniveau und die Aufpflasterung wird nicht realisiert, da nach Abstimmung in der Beteiligung mehrheitlich dagegen gestimmt wurde. Siehe Pkt. 3.8		x		
3.17			Fahrbahnanhebung	siehe Pkt. 3.3				x
3.18		mehr Parkstreifen + mehr Lücken dazwischen		Der Bedarf für zusätzliche Parkstreifen (welche übrigens nicht bindend sind, d.h. Parken ist auch außerhalb erlaubt) ist noch nicht erkennbar und später ggf. problemlos nachrüstbar.			x	
3.19	Übergang über den Grundweg zupflastern und offener zu machen = gut			siehe Pkt. 3.3				x
3.20	Übergang Grundweg - sicherer Übergang - Fahrradstände			siehe Pkt. 3.3 und Pkt. 3.6				x
3.21			keine Aufpflasterung Grundweg ist durch parkende Autos jetzt schon schwer passierbar	Die Anhebung der Fahrbahn auf Gehwegniveau und die Aufpflasterung wird nicht realisiert, da nach Abstimmung in der Beteiligung mehrheitlich dagegen gestimmt wurde. Im Querungsbereich ist das Parken durch abgesenkte Bordsteine untersagt.		x		
3.22	Streckenpoller nicht zu nah an den Wegen platzieren.			Die Streckenpoller werden nicht zu nah an den Wegen positioniert.	x			
3.23			keine Aufpflasterung	siehe Pkt. 3.21	x			
3.24			keine Verengung des Grundweges auf 3m!!	siehe Pkt. 3.21 Eine Fahrbahnverengung auf 3 m Breite wird nicht erfolgen. Belange von u.a. Räumfahrzeugen würden beachtet werden.		x		
3.25			keine Verengung vom Grundweg, kein Zebra, keine Anhebung	siehe Pkt. 3.21 und Pkt. 3.24		x		
3.26			Wegbreite (keine Vorschläge) herstellen	Die Wege werden in der erforderlichen Breite hergestellt.	x			
3.27	"Vorfahrt" für Parknutzer durch Aufpflasterung			siehe Pkt. 3.21			x	
3.28			klingt sehr teuer Wo ist der Mehrwert? Fokus muss sicherer Übergang für Kinder sein	Ein Ziel der vorgeschlagenen Maßnahmen ist unter anderen den Übergang über die Straße Grundweg für alle Nutzer des Parkes sicherer zu gestalten.	x			

Station / Thema	Lob	Anregungen	Kritik	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
3.29			Fahrradstände am Grundweg sind unsinnig	Hier soll eine neue Eingangssituation entstehen. In dem Rahmen sind unserer Ansicht nach auch Abstellmöglichkeiten für Fahrräder notwendig, damit radfahrende Besucher hier die Möglichkeit haben, den Park von hier aus fußläufig zu erkunden.				x
3.30			Grundweg Fahrbahnanhebung lästig, teuer und überflüssig besser: keine Änderungen allenfalls Zebrastreifen	siehe Pkt. 3.21 Ein Zebrastreifen wird nicht eingerichtet, da das nach StVO erforderliche Verkehrsaufkommen nicht erreicht wird, um einen Zebrastreifen anzuordnen.		x		
3.31	Aufpflasterung positiv							x
3.32		Zebrastreifen statt Fahrbahnanhebung - auch wenn Probleme kreative Lösung?		siehe Pkt. 3.21 und Pkt. 3.30			x	
3.33			- Neugestaltung des Weges ist überflüssig und wurde vor kurzer Zeit erst erneuert - Querung ist mit Kinderwagen oder Rollstühlen gut möglich. - Es ist kein Unfallschwerpunkt	siehe Pkt. 3.21 Die Querung soll besser erkennbar werden.		x		
3.34		Wege mit feinem + rollatorgeeignetem Granulat		Die wasserergebundenen Wege werden standardmäßig hergestellt und verdichtet, so dass eine Nutzung mit Rollatoren ermöglicht wird.				x
3.35			gg Aufpflasterung, weil bereits durch parkende Autos etc. verkehrsberuhigt -> kein Bedarf	Ein Ziel des Maßnahmenplanes zum Parkpflege und Entwicklungskonzept Ossenseemoorpark ist es den gesamten Park unter Berücksichtigung der Interessen aller Parknutzer zu entwickeln. Hier liegt der Schwerpunkt auf der Parknutzung durch Fußgänger, Familien, Jogger und Radfahrer, weniger auf der Durchquerung durch die Autofahrer.			x	
3.36		Entfall des Überweges am Grundweg		Gemäß dem Maßnahmenplan zum Park- und Entwicklungskonzept Ossenseemoorpark, der u.a. auf Grundlage vorangegangener Beteiligungen entstanden ist, soll der Übergang Grundweg neu gestaltet und geöffnet werden.			x	
3.37			Ich sehe den unteren Bereich als Hauptweg. Nicht den am Bolzplatz	Gemäß dem Maßnahmenplan zum Park- und Entwicklungskonzept Ossenseemoorpark, der u.a. auf Grundlage vorangegangener Beteiligungen entstanden ist, befindet sich in diesem Bereich (Station 3) die Hauptwegverbindung innerhalb des Ossenseemoorparkes.				x

Station 4

allgemein								
-----------	--	--	--	--	--	--	--	--

Station / Thema	Lob	Anregungen	Kritik	Abwägungsvorschlag	berück- sichtigt	teilweise berück- sichtigt	nicht berück- sichtigt	Kenntnis- nahme
4.1		Es sollte der Waldcharakter erhalten bleiben		Prinzipiell soll der Waldcharakter erhalten bleiben, es ist jedoch geplant Sichtachsen und Freiräume durch punktuelle Rodungen von Gehölzen und Einzelbäumen zu schaffen.		x		
Wasserlauf								
4.2		stabilere Zäune am Wasserlauf		Entlang des Ossenmoorgrabens soll zur Sicherung der Böschung ein einfacher Zaun aus Eichenspaltpfählen und Draht aufgestellt werden. Die Ausführung passt sich somit gestalterisch an den vorhandenen Zaun am Graben (Eichenspaltpfähle mit 3 Spanndrähten) an und ist inhaltlich und hinsichtlich der Kosten für diese Situation angemessen.			x	
4.3	Aufstauen des Rückhaltebeckens westliche Brücke gut!			Die Aufstauung der Regenrückhaltefläche ist nicht geplant, da das derzeit etablierte Feuchtbiotop erhalten werden soll. Das Regenwasserrückhaltebecken neigt zu starker Versandung. Ein Aufstauung wäre mit kostenintensiver Unterhaltung verbunden.			x	
4.4	- Bäume am Rückhaltebecken fallen, durch das Laub stinkt das Gewässer stark - Bänke dort aufstellen, ist eine schöne Ruhezone			Entlang der Regenrückhaltefläche soll die Strauch- und Krautschicht gerodet werden, Einzelgehölze werden erhalten und die Uferstaudenflur wird entwickelt. Die bestehenden Bankplätze werden befestigt und die Bänke ausgetauscht.	x			
4.5		- Vorhandene Eisvögel unterstützen - Bruthöhlen am RHB - Futtertisch besetzen		Der Lebensraum des Eisvogels wird nicht verändert. Weiterhin wird geprüft, ob Bruthöhlen für Eisevögel eingerichtet werden können.				x
4.6		Kraut am Rückhaltebecken 1x im Jahr mähen, Buschbestand lassen, aber Blickachsen schaffen		Prinzipiell soll der Waldcharakter erhalten bleiben, es ist jedoch geplant, Sichtachsen und Freiräume durch punktuelle und kleinräumige Rodungen von Gehölzen und Einzelbäumen zu schaffen.		x		
Wege								
4.7			3m ist zu breit	Gemäß dem Maßnahmenplan zum Park- und Entwicklungskonzept Ossenmoorpark, der u.a. auf Grundlage vorangegangener Beteiligungen entstanden ist, ist für den Hauptweg durch den Ossenmoorpark eine Wegebreite von 3 m vorgesehen. Sobald der Weg jedoch direkt parallel zum Ossenmoorgraben und zur privaten Grundstücksgrenze verläuft, kann die Wegebreite nach Prüfung angepasst und verringert werden.			x	
4.8		Eichenpfähle nicht haltbar genug, Draht wird runtergetreten		siehe Pkt. 4.2			x	

Station / Thema	Lob	Anregungen	Kritik	Abwägungsvorschlag	berück- sichtigt	teilweise berück- sichtigt	nicht berück- sichtigt	Kenntnis- nahme
4.9	Bitte keine massiveren Zäune etc. am Wegesrand Gute wie es ist (Eiche + Draht)			Anpassung der Ausführung an vorh. Bestand am Graben (Eichenspaltpfähle mit 3 Spanndrähten) im Sinne einer einheitlichen Gestaltung	x			
4.10	Verlegung von Grabenweg gut! (Bis an Zaun)			Eine Verlegung des Weges vom Graben weg ist aus naturschutzfachlicher und gewässerbaulicher Sicht sinnvoll.Eine Verlegung des Weges lässt sich aufgrund der beengten Verhältnisse und eines im Privatbesitz angrenzenden Grundstückes nicht realisieren.			x	
4.11		Verlegung des Weges vom Graben weg		Eine Verlegung des Weges vom Graben weg ist aus naturschutzfachlicher und gewässerbaulicher Sicht sinnvoll. Eine Verlegung des Weges lässt sich aufgrund der beengten Verhältnisse und eines im Privatbesitz angrenzenden Grundstückes nicht realisieren. Gemäß Planung verschiebt sich die südl. Wegekante nur in sehr geringem Maße von der jetzt vorhandenen Wegekante und damit von der Grabenböschung weg (0 - max. 0,35 m). Vor Ort wird dies nicht deutlich wahrnehmbar sein.			x	
4.12			Wege mit 2 m zu schmal! Radfahrer + Fußgänger + Sitzbänke da sind 3 m notwendig	Innerhalb der angegebenen Wegebreite (z.B. von 3m teilweise 2m) wird innerhalb dieser Breiten kein Sitzplatz vorgesehen. Sitzplätze werden wegebegleitend direkt neben den Wegen angeordnet. Insofern sind ausreichend breite Wege geplant.	x			
4.13			Zugang vom Heidehofweg hat keine Parkplätze Dort gäbe es hierfür eine Fläche					x
4.14			Der Plan ist auch im Internet schwer lesbar. Insbesondere die Legende ist zu klein Umfängliche Baumaßnahmen am Grundweg zwecks dessen Querung sollten unterbleiben. Der Grundweg ist bereits ein Engpass. Der Grundweg müsste verbreitert werden	Durch das Heranzoomen im Internet war der Plan gut lesbar. Gemäß dem Maßnahmenplan zum Park- und Entwicklungskonzept Ossenmoorpark, der u.a. auf Grundlage vorangegangener Beteiligungen entstanden ist, soll der Übergang Grundweg neu gestaltet und geöffnet werden. Bei der Umgestaltung liegt der Schwerpunkt auf der Parknutzung durch Fußgänger, Familien, Jogger und Radfahrer, weniger auf der Durchquerung durch die Autofahrer.		x		

Station / Thema	Lob	Anregungen	Kritik	Abwägungsvorschlag	berück- sichtigt	teilweise berück- sichtigt	nicht berück- sichtigt	Kenntnis- nahme
4.15			Bin FahrerIn bis vor kurzem Autofahrerin jetzt Rollator- Fahrerin. Grundweg ist gut so wie er ist überquerbar.	s. Pkt. 3.36				
Biotop								
4.16	Feuchtbiotop mit Tafel erklären + nicht betreten kennzeichnen			Die Stadt prüft zur Zeit inwieweit zusätzliche Tafeln aufgestellt werden sollen.	x			
4.17		Feuchtbiotop erhalten		Das Biotop wird erhalten.	x			

Station 5

allgemein								
5.1		Insektenhotels aufstellen		Der Vorschlag soll umgesetzt werden.	x			
5.2		neue Beschilderung (Spielplätze, Bäume etc.)		Neue Beschilderungen sind aus der Sicht der Stadt nicht erforderlich.			x	
5.3		generell: besserer Wegeplan/ Karte an den Ein/Ausgängen und im Internet (incl. Der Namen der Orte)		Am Parkeingang und Hauptweg am Grundweg wird im Zuge der platzartigen Neugestaltung des Einganges u.a. auch der vorhandene Lageplan neu zur besseren Orientierung angeordnet.	x			
5.4	<u>Toilettenhäuschen -> gute Idee!</u> => würde z.B. bedeuten, dass die Kita-gruppen + die Schulklassen einen ganztägigen Ausflug im Park machen könnten			Toilettenhäuschen in Parkanlagen sind generell nicht vorgesehen, da Bau und Unterhaltung derartiger Anlagen kostenintensiv sind. Parkanlagen dienen in erster Linie den in der Nachbarschaft lebender Menschen.				x
5.5	Totholzbäume stehen lassen			Totholz wird teilweise erhalten.		x		
5.6		Fitness-/Sportbereich Crossfit-Geräte Outdoor-Fitnessgeräte f. Erwachsene		Laut Parkpflege- und Entwicklungskonzept ist die Aufstellung von Fitnessgeräten ist in diesem Parkabschnitt nicht vorgesehen. Dieser Wunsch wird jedoch bei Planung weiterer Parkabschnitt geprüft werden. Zudem soll der Parkbereich der ruhigen Erholung dienen.				x
5.7		Sportgeräte z.B. Parcourgeräte Kletterwand		s. Pkt. 5.6				x
5.8		- Drehstühle in den vorderen Bereich, da es weiter hinten sehr feucht ist - Sportgeräte am Wegerand aufstellen - Inneren Bereich der Wiese mit Bienenfreundlichen Stauden bepflanzen		Eine Verlegung der Drehstühle näher an den vorhandenen Weg wird im Zusammenhang mit der erfolgten Förderung geprüft. Laut Parkpflege- und Entwicklungskonzept ist die Aufstellung von Fitnessgeräten ist in diesem Parkabschnitt nicht vorgesehen. Dieser Wunsch wird jedoch bei Planung weiterer Parkabschnitt geprüft werden. Die inneren Wiesenflächen werden extensiv gepflegt (Mahd 1-2 x im Jahr) und um Frühjahrsblühern (Zwiebelpflanzen) ergänzt werden. Die Flächen des Feuchtbiotop sollen um standortgerechte Stauden ergänzt werden.		x		

Station / Thema	Lob	Anregungen	Kritik	Abwägungsvorschlag	berück- sichtigt	teilweise berück- sichtigt	nicht berück- sichtigt	Kenntnis- nahme
5.9	Frei bewegliche Stühle			Eine zusätzliche Ausstattung über die bereits vorhandene hinaus ist bisher nicht vorgesehen. Derartig Bänke obliegen der Gefahr des Vandalismus und müssen im Winter untergebracht werden.			x	
5.10	Die Obstbäume pflegen			Laut Parkpflege- und Entwicklungskonzept ist ein Obstbaumschnitt geplant.	x			
5.11	keine Veränderung			Maßnahmen zur Attraktivierung dieses Bereiches sind aus der Sicht der Stadt sinnvoll.			x	
5.12		Zusammenarbeit mit Kitas + Grundschule: -> Hochbeete m. Blumen/Kräutern anlegen -> Pflege-Patenschaften		Laut Parkpflege- und Entwicklungskonzept ist für diesen Parkabschnitt eine ruhige Parkentwicklung vorgesehen (Stichwort: Liegen, Lesen Lagern). Dieser Wunsch wird jedoch bei Planung weiterer Parkabschnitte geprüft werden.			x	
5.13			- Gartenabfälle => stärker ahnden - Hundekotbeutel fehlen Wiese. Liegen dort nicht nutzbar sumpfig, Hunde laufen frei Obstbäume pflegen Bach + Rückhaltebecken - eutrophiert, Gewässerqualität beachten, Bachaufwärts Wiesen extensivieren	Ein Kotbeutelspender wird ergänzt werden. Es wird eine Verlegung der Drehstühle näher an den Weg geprüft. Bereiche am Bach werden extensiv gepflegt.		x		
5.14		Komponente Sport - Kletterwand - Reckstangen - Parcours-Strecke		s. Pkt. 5.6			x	
5.15		Sportgeräte auf die Wiese (Kletterwand, Gerüste, ähnlich dem Bereich im Stadtpark)		s. Pkt. 5.6			x	
Wege								
5.16	kein Licht an den Wegen = sehr gut			Die positive Rückmeldung wird begrüßt.				x
	Bereich H - breiterer Weg 2m - besser befahrbar			Der Wegeausbau soll im Abschnitt H i.d.R. in 3m Breite erfolgen, wird jedoch in Abhängigkeit vom Bestand örtlich in der Breite angepasst, d.h der Weg kann teilweise nur 2 m - 1,5 m breit werden.				
5.17						x		
5.18		Wegbreite 2m ist genug		siehe Pkt. 5.17 Die Wegebreite von 3 m soll den Rad- und Fußgängerverkehr gleichermaßen aufnehmen.			x	
Wiese								

Station / Thema	Lob	Anregungen	Kritik	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
5.19			Liegewiese -> Nutzung schwierig, weil es eher eine Hundewiese ist. -> Vorschlag Wege zu den Liegen pflastern	Eine Verlegung der Drehstühle näher an den vorhandenen Weg wird geprüft. Eine Umplasterung der Drehstühle und gepflasterte Zuwegung ist nicht vorgesehen.		x		
5.20		Wiese bei den Liegen <u>nicht</u> moorig		Dieser Hinweis wird zur Kenntnis genommen.				x
5.21			Umsetzung lohnt sich nur bei Schaffung alternativer Hundefläche	Eine Verlegung der Drehstühle näher an den vorhandenen Weg wird geprüft. Eine Hundeausläufäche ist laut Parkpflege- und Entwicklungskonzept in diesem Parkabschnitt nicht vorgesehen, weil das Parkpflege- und Entwicklungskonzept an dieser Stelle eine Liegewiese vorsieht.			x	
5.22	Liegen nutzlos, sumpfige Wiese, Hunde laufen frei -> kann naturnäher werden			Eine Verlegung der Drehstühle näher an den vorhandenen Weg wird geprüft.		x		
5.23		Liegen näher am Weg aufstellen		Eine Verlegung der Drehstühle näher an den vorhandenen Weg wird geprüft.		x		
Gehölz								
5.24	Obstbäume beschneiden = gut vom Fachmann			Laut Parkpflege- und Entwicklungskonzept ist ein Obstbaumschnitt geplant.	x			
5.25		Unterholz unter den Eichen stehen lassen		Der Gehölzbestand aus hauptsächlich Eichen und Erlen (Unterholz unter den Eichen) bleibt erhalten, ist jedoch in die Pflege mit einzubeziehen (Verkehrssicherung).		x		
5.26		Unterholz <u>erhalten</u> unter den Eichen		s. Pkt. 5.25		x		
5.27		Buschwerk zw. Wiese + Bach erhalten als Rückzug f. Vögel + Kleingetier Teil Erlen entfernen		s. Pkt. 5.25		x		

Station 6

Weißdornhecke								
6.1			keine Abholzung für die Weißdornhecke!	Die Weißdornhecke bleibt in kompletter Länge erhalten und wird zurückgeschnitten. Zur Belichtung der Hecke werden punktuell verschattende Bäume (Ahorne, Weide, Eiche, Pappel) gefällt. Zur Freistellung werden auch kleine Pappelflächen entfernt. Die gefällten Stämme (ohne Krone) verbleiben zum Teil als Totholz im Bestand. Die Fällung / Entnahme des Ahorns am Ende der Weißdornhecke ist bereits in der Planung vorgesehen. Dem Vorschlag kann entsprochen werden.	x			
6.2	Weißdornhecke reaktivieren			s. Pkt. 6.1	x			

Station / Thema	Lob	Anregungen	Kritik	Abwägungsvorschlag	berück- sichtigt	teilweise berück- sichtigt	nicht berück- sichtigt	Kennnis- nahme
6.3			Bereich um Weißdornhecke nicht entfernen, WD-Hecke unanfällig, Pflanzen wichtiger	s.Pkt. 6.1		x		
6.4	Weißdorn erhalten, überschattende Einzelbäume entfernen. Weißdorn nur in Krone beschneiden			s.Pkt. 6.1	x			
6.5		Rodung erforderlich zur Pflege Weißdorn		s.Pkt. 6.1	x			

Beiträge e-Partizipation

allgemein								
6.6		Da ich leider den Termin am 7.10. 2017 nicht wahrnehmen kann, möchte ich mich wenigstens schriftlich äußern. Ich wohne in unmittelbarer Nähe zum Park und gehe hier täglich wenigstens 2 mal mit meinem Hund spazieren. Ich genieße diese Spaziergänge sehr und wünsche mir nur wenig Veränderungen: Bänke könnten erneuert werden und Wege, die bei Regen sehr aufweichen, sollten befestigt werden. Ich hoffe, dass der Wäldchencharakter erhalten bleibt.		Die vorhandenen Sitzbänke im Park werden im Rahmen des langfristigen Austausches gegen die „Norderstedter Bank“ ersetzt werden, um so einen einheitlichen Bank-Typus für den gesamten Parkbereich bzw. Stadtbereich zu erhalten. Die Flächen unter und um die Sitzbänke sollen befestigt werden. Der Hauptweg durch den Park wird überarbeitet und teilweise werden vorhandene Wege mit einer wassergebundenen Decke erneuert.	x			
6.7		Sehr geehrte Planer, bitte gestalten Sie die Wege und Übergänge so, daß man sie mit einem Rollstuhl problemlos befahren kann.		Die Wege und Übergänge berücksichtigen die Belange von Rollstuhlfahrern. Diese Bereiche werden möglichst barrierearm gestaltet.		x		

Stellungnahme Förderverein inkl. Anlage

Anschreiben

Station / Thema	Lob	Anregungen	Kritik	Abwägungsvorschlag	berück- sichtigt	teilweise berück- sichtigt	nicht berück- sichtigt	Kenntnis- nahme
	Positionen zum Parkpflege- und Entwicklungskonzept OssenmoorparkHier: Zweiter Bauabschnitt „Westpark“ Kernbereich Stadtwäldchen bis zur Lüdemannschen Wiese Sehr geehrte Damen und Herren, in der Anlage überreiche ich Ihnen die Positionen des Förderkreises. Durch den Sturm Xavier haben sich zwar einige Anregungen „erledigt“, aber in der Substanz stimmt die Richtung noch. Bereits in den ersten Stellungnahmen zum Parknutzungskonzept 2013 formulierte der Förderkreis, dass die vorhandene Flora und Fauna erhalten und durch gezielte Maßnahmen die Artenvielfalt vergrößert werden soll. Die Einstellung einer Fachkollegin für den Schwerpunkt „Vermittlung und Mitnahme der Bürger der Stadt im Bereich Artenvielfalt“ macht deutlich, dass die Stadt diesen Bereich nun noch intensiver bearbeiten will. Und das weckt natürlich Hoffnung. Der fachliche Austausch über die zu erledigenden Aufgaben und Entwicklungen wird durch die engen Absprachen der jeweils beteiligten Ämter sichergestellt. In diesen Prozess werden auch der Förderkreis, NABU und BUND mit einbezogen. Das derzeitige Gebiet des Ossenmoorparks umfasst verschiedenste Biotope. Es gibt Nadel- und Laubwaldstücke, Gebüsche, Wiesen, den Bachlauf des Ossenmoorgrabens sowie einige Teiche/Rückhaltebecken. Alle diese Biotope sind es wert, erhalten und nach ökologischen Gesichtspunkten weiter entwickelt zu werden.							
7.								x
A) Festwiese								
	Es ist zu klären, in welchem Umfang diese Wiese den Charakter einer Festwiese haben muss. Die KG Vicelin nutzt z.Zt. diese Wiese am 3. Advent für die Waldweihnacht. Das Sommerfest des Förderkreises findet seit einigen Jahren rund um den Mühlensteingrill neben dem Fossi-Haus statt. - bei möglichen anderen Nutzungsvorstellungen durch die Kirchengemeinde sollte hier neu gedacht werden - ausgegangen von einer Nutzung im Dezember, sollte kein Landschaftsrasen verwendet werden, sondern hier eine Blühfläche/artenreiche Wiesenfläche entstehen, die einmal im Jahr gemäht werden muss - die Bänke bitte nicht mehr als mit 1,5 m Abstand vom Weg aufstellen - Der auf dem Plan eingezeichnete Weg als Verlängerung des „Nordweges“ durch die Festwiese entfällt, da der Nordweg nicht gebaut wird			Im Parkpflege- und Entwicklungskonzept ist keine Anlage einer Festwiese geplant. Der Begriff „Festwiese“ ist tatsächlich irreführend. Er beruht auf der ehemaligen Nutzung der Wiese als solche und wird oftmals zur Orientierung als „Ehemalige Festwiese“ bezeichnet. Die Wiese wird zukünftig als „Waldwiese“ bezeichnet. Die Wiese kann nach der Parkumgestaltung weiterhin für jährliche Festivitäten durch die Vicelin-Kirchengemeinde genutzt werden. Die Wiese soll jedoch hauptsächlich extensiv gepflegt werden, um sich so artenreicher zu entwickeln. Eine ergänzende Ansaat mit Kräutermischungen (Regiosaat) ist im Hinblick auf die erfolgte Durchforstung nach dem Sturm Xavier in Betracht zu ziehen. Einer Anordnung der Bänke an den Wegen kann in der Planung berücksichtigt werden.				
l) Weißdornhecke					x			

Station / Thema	Lob	Anregungen	Kritik	Abwägungsvorschlag	berück- sichtigt	teilweise berück- sichtigt	nicht berück- sichtigt	Kennnis- nahme
7.1	Die Hecke soll erhalten bleiben. Dazu ist es nötig, den Weißdorn freizustellen und Licht zu verschaffen, teilweise größere Bäume, die die Weißdorne beschatten (Ahorn, Pappel, Eiche, dreiarmige Weide u.a.) entweder herauszunehmen oder aber im Kronenbereich zu beschneiden. Ein Verbleiben der Stämme als stehendes/liegendes Totholz ist sinnvoll. - Rückschnitt ja, aber ein Zurücksetzen auf den Stock sollte vermieden werden. - Von der Hecke bis zum beginnenden Gehölzsaum in Richtung Wiese (Bestückung mit Vogelährhölzchen wie Pfaffenhütchen u.a.) sollten 8 bis 10m frei von Bäumen bleiben. - Der Ahorn am Ende der Weißdornhecke sollte mit entnommen werden.			Die Weißdornhecke bleibt in kompletter Länge erhalten und wird zurückgeschnitten. Zur Belichtung der Hecke werden punktuell verschattende Bäume (Ahorne, Weide, Eiche, Pappel) gefällt. Zur Freistellung werden auch kleine Pappelflächen entfernt. Die gefällten Stämme (ohne Krone) verbleiben zum Teil als Totholz im Bestand. Die Fällung / Entnahme des Ahorns am Ende der Weißdornhecke ist bereits in der Planung vorgesehen. Dem Vorschlag kann entsprochen werden.	x			
B) Neuer Weg im Norden								
7.2	entfällt lt. Frau Werner, da die Forstbehörde interveniert hat. Der Förderkreis begrüßt den Wegfall, da so den Tieren im Park ein weiteres, relativ ungestörtes, Refugium erhalten bleibt			Der geplante Weg soll künftig entfallen.	x			
C) Bolzplatz								
7.3	Ein Roden der Stubben würde massive Erdbewegungen bedingen. Es sollte lieber eine Ausfräsung der Stubben stattfinden - den Picknickplatz und die Nutzfläche des Unterstandes lieber mit gut gegründeter Pflasterung versehen. Platten bergen die Gefahr der Unterminierung durch Wühlmäuse - Der Unterstand könnte mit drei Bänken bestückt werden. Eine Schließung der Westseite würde ein Verweilen auch bei schlechterem Wetter möglich machen			Dem Ausfräsen der Stubben wird Vorrang gegeben. Die Flächen unter dem Unterstand werden mit einer Pflasterung anstelle von Platten versehen. Die Vorschläge hinsichtlich zusätzlicher Ausstattung und Ergänzung am Unterstand werden geprüft.	x			
D) Umgestaltung Straßenquerung								
7.4	Die Umgestaltung durch Aufpflasterung wird begrüßt. - Eine Installation von Bänken an dieser Stelle sollte entfallen, da niemand sich an die Straße setzt, um den Verkehr zu beobachten. - Fahrradständer sollten besser im Bereich des Bolzplatzes aufgestellt werden - Die Ausleuchtung der Straßenquerung muss verbessert werden			Eine Anhebung der Fahrbahndecke auf Fußwegeniveau wird nach Abstimmung in der Öffentlichkeitsbeteiligung nicht mehr erfolgen. Am umzubauenden Parkeingang werden nicht nur die Beschilderungen, Abfallbehälter und Kotbeutelspender neu geordnet, es sollen auch Bänke, Fahrradständer und Beleuchtung ergänzt werden, die die Eingangssituation stärker herausstellen. Fahrradständer werden in der weiteren Planung auf der Vorfläche zum Bolzplatz integriert, ebenso soll die neuen Eingangssituation am Grundweg mit Fahrradständern ausgestattet werden.		x		
E) Hauptweg								

Station / Thema	Lob	Anregungen	Kritik	Abwägungsvorschlag	berück- sichtigt	teilweise berück- sichtigt	nicht berück- sichtigt	Kenntnis- nahme
7.5	Als Hauptweg wird hier der Weg bezeichnet, der diagonal durch diesen Teil des Parks läuft. - Eine Pflasterung für den Weg würde wieder mehr Versiegelung bedeuten. Eine wassergebundene Wegedecke ist die richtige Lösung. Zusätzlich zur Wegebreite sollten jeweils noch 20 cm hinzukommen, die auch ruhig überwachsen werden können. Ein weiterer Hauptweg, der parallel zum Bach verläuft, ist in dieser Bearbeitung nicht erwähnt. Der unten stehende Passus ist dem Maßnahmenplan aus der Sitzung des Ausschusses Stadtentwicklung und Verkehr vom 15.2.2015 entnommen: „7. Umgestaltung Ossenmoorgraben Eine große Aufgabe ist die Umgestaltung des Ossenmoorgrabens zu einem ökologisch wertvollen Gewässer, das dem Parkbereich eine höhere Aufenthaltsqualität verleiht und den begleitenden Weg zu einem interessanten Erlebnis verändert. Hierzu sind nach den entsprechenden wasserwirtschaftlichen und ökologischen Vorplanungen Rodungs-, Erd- und Wegebauarbeiten erforderlich. Umsetzung Jahr 2017“ Dieser Weg soll wohl erst entwickelt werden, wenn der Bachlauf bearbeitet wird. Die Zeitabläufe sind aber nicht beschrieben. Als Merkpunkte seien jedoch schon jetzt erwähnt: - der Weg hat eine Schiefelage zum Bachlauf, eine Schwierigkeit für Senioren mit Rollatoren - Die großen Pappeln sollten eingekürzt werden und als Nisthölzer für Spechte stehen bleiben (nun nach Xavier z.T. erledigt) - Die Schilder des Rundweges Alsterland sind kaum mehr richtig zu lesen - Die Standorte der Bänke sollten überprüft werden - Wenn eine Beleuchtung von Parkwegen diskutiert wird, sollte es dieser Weg sein und mit insektenfreundlichen Lampen ausgerüstet werden	Die positive Rückmeldung wird begrüßt. Der Hauptweg wird in 3 m Breite in wassergebundener Bauweise gebaut. Wegebegleitend sind seitlich je 1 m breite Bankette geplant, die regelmäßig gemäht werden sollen, um ein zu schnelles Zuwachsen von Sträuchern und Kräutern zu verhindern. Die Renaturierung des Bachlaufes und die damit einhergehende Wegesanierung erfolgt im 3. Bauabschnitt voraussichtlich Ende 2018/ 2019. Die Hinweise werden zum nächsten Bauabschnitt nochmals geprüft.	Die Schilder des Rundweges Alsterland werden im Zuge der Baumaßnahme geprüft und gegebenenfalls gereinigt oder getauscht . Vorhandene Bankstandorte werden in die Neugestaltung einbezogen und saniert. Eine Beleuchtung der Parkwege ist nicht vorgesehen.				x	
F) Lichtung entwickeln	Ein Sichtfenster aus der Fläche F auf das Biotop Rückhalteflächen könnte erwogen werden			Dein Sichtfenster zwischen Fläche F und der Aufweitung des Ossenmoorgrabens wird angelegt, jedoch wird die Aufweitung in der Breite auf 6-8 m reduziert. In diesem Bereich werden alle Gehölze entnommen. Ausgangspunkt für das Sichtfenster ist der Sitzplatz an Bank B9. Geplant ist zudem die Mahd der Böschungsflächen und eine Ergänzung einzelner Uferstauden.	x			
7.6								
G) Rückhalteflächen öffnen								
7.7	Diese Flächen sind als Biotop sehr wertvoll. Es sollte keine gravierenden Eingriffe geben, die gemischte Vegetation sollte gefördert werden. - Von der Brücke aus sollte ein Sichtfenster auf das Biotop ermöglicht werden. Dazu müsste ein Erlenstamm links von der Brücke entnommen werden. - Die Erlen an der Brücke sollten grundsätzlich erhalten bleiben. - Der Feuchtbereich sollte im Frühjahr gemäht und die Mahd abgefahren werden.			In der Planung ist die Anlage von Sichtfenstern und die Bepflanzung der Uferböschung mit schattenverträglichen Uferstauden vorgesehen. Die Breite der Sichtfenster wird zurückgenommen. Es wird ein Sichtfenster von der Brücke auf das Feuchtbiotop ermöglicht, dazu wird die Erle links der Brücke entnommen. Zudem wird rechts der Brücke ein zweistämmiger Aufwuchs von Prunus spec. erfolgen. Die zu rodenden Flächen südlich des Ossenmoorgrabens werden reduziert und die Böschungsbereiche gemäht.	x			

Station / Thema	Lob	Anregungen	Kritik	Abwägungsvorschlag	berück- sichtigt	teilweise berück- sichtigt	nicht berück- sichtigt	Kenntnis- nahme
H) Hauptweg am Graben								
	- Die Krone der hohen Pappel sollte abgenommen werden, der Restbaum stehen bleiben. Zwei weitere Pappeln am Knick des Weges sollten entnommen werden. Die Stämme könnten z.B. zur Abgrenzung des Feuchtbiotops verwendet werden. - Der Weg sollte bis an den Zaun zum Wäldchen der Atrium-Siedlung verlegt werden. Dadurch könnte der Spielraum zur Ufergestaltung des Baches vergrößert werden - Die Verteilung der Bänke auf diesem Wegabschnitt sollte überprüft werden. - Die Ufergebüsche sollten belassen werden - Sollte an eine Beleuchtungsfortführung gedacht werden, so ist zu bemerken, dass der Weg an den Atriumhäusern voll beleuchtet ist und öffentlich genutzt werden kann			Entlang des Weges am Graben sind zur Überarbeitung und Verbreiterung des Weges verschiedene Gehölze zu entnehmen, unter anderem verschiedene Pappeln. Das örtliche Belassen eines Reststammes in Wegennähe als Spechtbaum wird geprüft. Die Verwendung von Stammabschnitten gefällter Bäume als Flächenabgrenzung z.B. für das Feuchtbiotop wird ebenfalls geprüft. Der Hauptweg entlang des Ossenmoorgrabens wird in zwei Meter Breite ausgebaut. Dazu wird er teilweise näher am Zaun des Wäldchens liegen, sodass das höher liegende Gelände abgefangen werden muss. Die derzeitigen Bankstandorte bleiben erhalten, werden jedoch besser integriert. Es ist nicht vorgesehen, die Ufergebüsche zwischen Weg und Graben zu verändern oder zu roden. Eine Beleuchtung des Weges ist nicht vorgesehen.				
7.8					x			
I) Wiesenfläche gliedern								
	Das Feuchtbiotop soll mit einer Infotafel über die Wichtigkeit des Feuchtbiotops und mit dem Hinweis „Bitte nicht betreten“ versehen werden - In welchem Maße eine Abgrenzung der Wiesenteile sinnvoll ist (bitte nicht durch die im Stadtgebiet verteilten ultralangen Granit- Stelen), sollte diskutiert werden - Die Obstbäume im Bereich des Gedenksteins sind von Pilzen befallen und müssten ersetzt werden (ISO 8-10) - Ein qualifizierter Obstbaumschnitt würde den anderen Bäumen gut tun - Der Haag zwischen der Wiesenfläche und dem Bach ist eine Oase für Vögel und Kleingetier, Rückzugsmöglichkeit, Brutgebiet. Die 2 Pappeln zur Brücke hin sollten entnommen werden und als Totholz verbleiben, um dem Buschwerk noch bessere Bedingungen zu schaffen. Die Hasel sollten z.T. abgenommen werden, besonders die schräg wachsenden Stämme			Die Aufstellung einer Hinweistafel zum Feuchtgebiet wird geprüft. Die Abgrenzung des Feuchtbiotops sowie von Wiesenteilen soll klar definierte Pflegebereiche schaffen, die die Unterhaltung für die Stadt erleichtern sollen und klar strukturierte Nutzungsbereiche schaffen. Die mit Pilzen befallenen Obstbäume werden im Zuge der Maßnahme ersetzt. Ein Obstbaumschnitt ist bereits in der Planung vorgeschlagen worden. Der Haag zwischen Wiesenfläche und Bach wurde nahe der Brücke durch die Herbststürme deutlich in Mitleidenschaft gezogen. Teilweise wurden bereits Räumungen und Rodungen zur Verkehrsicherung vorgenommen, die gemäß Planung gerodet werden sollten. So wurde der Hasel bereits z.T. abgenommen, hier können ggfs. noch weitere Schrägäste runtergeschnitten werden. Die Pappeln können zur Freistellung des Buschwerkes aus dem Haag entnommen werden.				
7.9					x			
J) Gehölzschnitt, ggfs. Erlen roden wassergebundene Weg überarbeiten								
7.10				Ein Gehölzschnitt soll erfolgen. Die Erlen werden weiterhin aus Verkehrssicherheit geprüft und werden nur bei Erfordernis gerodet. Die wassergebundenen Wege werden überarbeitet.	x			
K) Flächen vor Bänken befestigen								
7.11	mit nicht mehr als 1m Tiefe			Die Flächen vor den Bänken werden in maximal 1.m Tiefe befestigt.	x			